

## INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort .....	5
Abkürzungen.....	9
Einleitung.....	11
I. Der quixotische Code – Zwölftontechnik als neue Form von Tonalität in Roberto Gerhards Ballett <i>Don Quixote</i> .....	34
I.1 Zwölftontechnik als neue Form von Tonalität.....	34
I.2 Zwölftontechnik als <i>ars combinatoria</i> : Der kombinatorische Möglichkeitsraum und die ‚höhere Realität‘ Don Quixotes.....	55
I.2.1 Ohne Perspektive sieht man nichts – die Disposition der Don Quixote-Reihe.....	71
I.3 Der methodische, ‚quixotische‘ Charakter der Zwölftontechnik.....	78
I.3.1 Erkenntnistheoretische Voraussetzungen in Schönbergs <i>Harmonielehre</i> : Das Risiko der Verkehrung: Tonalität als Idee und „Notbehelf“ .....	82
I.3.2 „Leben“, und Tonalität als „Denkmethode“ und Handwerk bei Schönberg .....	90
I.3.3 ‚Rationale‘ und metaphysische Aspekte in Gerhards Tonalitätsreflexion	94
I.3.4 Die Tonalitätsreflexion als konzeptuelle Voraussetzung der Zwölftonmethode: Skala und Reihe als Apriori .....	106
I.3.4.1 Beziehungen <i>zwischen</i> Tönen, oder: Tonalität ohne Tonika? .....	120
I.3.5 Natur als ‚Notwendigkeit‘ .....	132
I.4 Das Wollen als Grundlage des Realitäts- und des Tonalitätszugangs...	148
I.4.1 Komplementäre Harmonik, Leittonigkeit: Die Don Quixote-Reihe im Kontext einer dynamistischen Vorstellung vom ‚Ton‘ .....	162
I.4.2 Der ‚quixotische Code‘: Wollen und Methode als Aspekte von Don Quixotes Wahn.....	170
II. Der quixotische Code: Quixotismo als Hintergrund von Gerhards Ballett .....	176
II.1 Unamunos Lebensphilosophie und Quixotismo .....	176
II.1.1 Der Antrieb des Glaubens und die glaubend erzeugten Objekte Don Quixotes .....	183
II.1.2 ‚Leben‘, Wollen und das Beharrungsvermögen von Wissen .....	186
II.1.2.1 Unamunos Kritik am Intellektualisten und an der Ideenherrschaft ( <i>ideocracia</i> ).....	193
II.2 Ideewerdung: Unamunos pragmatischer Wahrheitsbegriff.....	198
II.2.1 Die Ideensetzung.....	198
II.2.2 Don Quixotes Abenteuer: Der pragmatische Wahrheitsbegriff .....	202

II.2.3	Rocinante: Das Festhalten am Ideal und der Realitätskontakt .....	206
II.2.4	Scheitern als Sieg .....	209
II.2.5	Dulcinea .....	211
II.3	Doppelte Realität .....	213
II.3.1	Der Angriff auf die Windmühlen: Unamunos Zivilisationskritik .....	213
II.3.2	Doppelte Realität und Quixotisierung .....	220
II.4	Don Quixote als Chiffre für Spanien .....	223
II.4.1	Don Quixotes Tod und das Leben als Traum.....	223
II.4.2	Der Autor als ‚Sprachrohr‘ des Volksgeistes .....	230
II.4.3	Das Goldene Zeitalter als soziale Utopie.....	234
III.	Der Code in Gerhards Ballett <i>Don Quixote</i> .....	248
III.1	Zur Entstehung des Balletts .....	248
III.2	Die Realitätsebenen in musikalischer Umsetzung .....	256
III.2.1	Die realistische Sphäre I: Der Kastilien-Topos und der <i>intelectual</i> .....	264
III.2.2	Die realistische Sphäre II: Der <i>chacona</i> -Tanz und der Kollektivmensch des <i>pueblo</i> .....	271
III.3	Don Quixotes Visionen .....	277
III.3.1	Vision oder Wahrnehmungstäuschung? Der Einsatz der reiheneigenen Tonhöhendoppelungen zur Kombination <i>ähnlicher</i> Reihenformen .....	277
III.3.2	Die Vision von Dulcineas einleitendem ‚Durchkreuzen‘ der Satzdimensionen .....	283
III.3.3	Heroische <i>locura</i> im Interlude II: Das Phänomen der vertikalen Rotation.....	288
III.4	Don Quixotes Leiden, Tod und seine ‚Auferstehung‘ als eine Idee .....	294
III.4.1	Der Tod Don Quixotes .....	294
III.4.2	Don Quixotes Leiden und Heroismus: Die Töne e und f.....	307
III.5	Don Quixotes Rede vom Goldenen Zeitalter: Der Pastoral-Topos und die Utopie einer unmittelbaren ‚Schau‘ von Tonalität.....	320
III.5.1	Der „Epilogue“: Schäfertum als Utopie.....	327
III.5.2	Allgemeines zur symmetrischen Gliederung des Tonraums.....	330
III.6	(Des-)Illusion: Die Montesinos-Episode in Gerhards Ballett.....	332
III.6.1	Die Tanzliedgattung der <i>chacona</i> als musikalischer Bestandteil der „tradición eterna“ im Sinne Unamunos .....	336
	Literaturverzeichnis .....	348
	Personen- und Sachregister.....	357